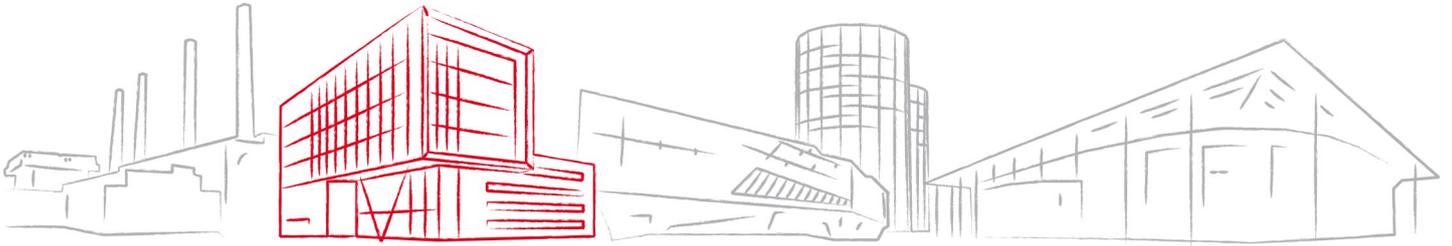


Die Vertrauenskörperleitung der IG Metall im Volkswagenwerk informiert

Ausgabe 05-2023



Organisationswahlen 2024

Vertrauensleute - Vollversammlung im Congress Park

Betriebsversammlung



Die Wohnbezirksarbeit in der IG Metall

Die Vertrauensleute von VW hatten in den letzten Wochen die Möglichkeit, sich in Großbereichssitzungen über die Wohnbezirksarbeit der IG Metall zu informieren. Die Betriebsräte Andreas Sorge und Holger Koch brachten in drei Veranstaltungen die Arbeit in den Wohnbezirken näher. Andreas und Holger sind in ihren Bereichen seit vielen Jahren selbst Wohnbezirksleiter bzw. waren aktiv in der Leitung. Hauptgrund für die Großbereichssitzungen sind die anstehenden Organisationswahlen im Januar und Februar 2024. Insbesondere die Arbeit vor Ort in den Wohnbezirken, Ortsteilen und den Pendlerorten wurde erörtert. Sich politisch einzumischen, insbesondere auch in der Kommunalpolitik ist eine Kernaufgabe. Dabei geht es nicht darum nur zu meckern, es geht um konstruktive Gespräche, um Verbesserungen für die Gesellschaft zu bewirken. Die Politik der IG Metall kann man durch sein Engagement natürlich ebenso beeinflussen und so zu Veränderungen beitragen.

Jedes Mitglied der IG Metall mit einer mindestens dreimonatigen Mitgliedschaft kann sich aktiv an den Wahlen beteiligen. In die jeweiligen Leitungen der Wohnbezirke und Pendlerorte können Mitglieder mit einer ununterbrochenen Mitgliedschaft von mindestens 12 Monaten gewählt werden.

Für die Delegiertenwahlen kann man sich ebenfalls nach einer 12-monatigen Mitgliedschaft aufstellen lassen. Delegierte vertreten die Interessen der Mitglieder und setzen sich in den entsprechenden Gremien dafür ein.

Auf der folgenden Seite sind die Daten für die anstehenden Wahlen in unserer Region aufgelistet. Unser Aufruf an alle Mitglieder der IG Metall: Nehmt euer Wahlrecht in Anspruch und beteiligt euch an den anstehenden Wahlen. Besucht zukünftig die Veranstaltungen in eurer Nähe und nehmt mit eurer Teilnahme positiven Einfluss auf die Arbeit vor Ort. Weitere Infos findet ihr unter: [Wohnbezirke :: IG Metall Wolfsburg \(igmetall-wob.de\)](http://Wohnbezirke::IG_Metall_Wolfsburg_igmetall-wob.de)



Quelle: VKL

Datum und Uhrzeit	Wohnbezirk, Ortsteil, Pendlerort	Ort
21.01.2024	Wolfsburg-Mitte	IG Metall Wolfsburg
10 Uhr		Siegfried-Ehlers-Str. 2, 38440 Wolfsburg
21.01.2024	Wolfsburg-Ost	Haus der Vereine
10 Uhr		Amtsstr. 35, 38448 Wolfsburg
21.01.2024	Wolfsburg-Schillerteich	IG Metall Wolfsburg, Mala-Zimetbaum-Raum
10 Uhr		Siegfried-Ehlers-Str. 2, 38440 Wolfsburg
21.01.2024	Wolfsburg-Süd	Restaurant "Bei Dino"
10 Uhr		Elmstr. 6a, 38446 Wolfsburg - OT Almke

Datum und Uhrzeit	Wohnbezirk, Ortsteil, Pendlerort	Ort
21.01.2024 10 Uhr	Wolfsburg-Südwest	Kultur Haus Westhagen Dessauer Str. 12, 38444 Wolfsburg
21.01.2024 10 Uhr	Wolfsburg-West	AWO Fallersleben Hoffmannstr. 7, 38442 Wolfsburg - OT Fallersleben
21.01.2024 10 Uhr	Wolfsburg-Nord	Hotel und Restaurant Blume Zu dem Balken 11, 38448 Wolfsburg
27.01.2024 17 Uhr	Braunschweig	Gewerkschaftshaus Braunschweig Wilhelmstr. 5, 38100 Braunschweig
28.01.2024 10 Uhr	Boldecker Land	Dorfgemeinschaftshaus Mühlenweg 50, 38557 Osloß
28.01.2024 10 Uhr	Brome	Gaststätte "Athen" Unter den Eichen 1 (Sportplatz), 38470 Parsau
28.01.2024 10:30 Uhr	Gifhorn	Mehrgenerationenhaus Steinweg 20 38518 Gifhorn
28.01.2024 10 Uhr	Grasleben	Friedrich-Wilhelm-Jäger Haus Bahnhofstr. 13 38368 Grasleben
28.01.2024 10 Uhr	Helmstedt	AOK Helmstedt Harslebtorstr. 15, 38350 Helmstedt
03.02.2024 10 Uhr	Isenhagener Land	IG Metall Büro Knesebeck Marktstr. 1, 29379 Knesebeck
04.02.2024 11 Uhr	Isenbüttel	Isenbütteler Hof Hauptstr. 3, 38550 Isenbüttel
04.02.2024 10 Uhr	Klötze	Saal Steimke Hohes Ende 3, 38486 Klötze
04.02.2024 10:30 Uhr	Königslutter	Rathaus Stadt Königslutter Am Markt 1, 38154 Königslutter
04.02.2024 10 Uhr	Lehre	Sportheim SV Flechtorf Raiffeisenallee 31, 38165 Lehre
04.02.2024 10 Uhr	Meinersen	Hillerser Hof Hauptstr. 36, 38543 Hillerse
11.02.2024 10 Uhr	Oebisfelde	Sumpfburg Oebisfelde, Burgverbinder Lange Str. 19, 39646 Oebisfelde-Weferlingen
11.02.2024 10 Uhr	Papenteich	VfL Rötgesbüttel Zum Sportplatz 1, 38531 Rötgesbüttel
11.02.2024 10 Uhr	Sassenburg	Zum Landhaus Allerstr. 4, 38524 Sassenburg - OT Dannenbüttel
11.02.2024 11 Uhr	Schöningen	Wie in Omas Küche Wellmannstr. 1, 38364 Schöningen
11.02.2024 11 Uhr	Velpke	Trattoria Berto Jasper Allee 14a, 38458 Velpke
11.02.2024 10 Uhr	Wesendorf	Wesendorfer Deelee Kastanienweg 10, 29392 Wesendorf

Am 27.11.2023 fand im Congress Park in Wolfsburg eine Vollversammlung aller Vertrauensleute von Volkswagen statt. Auf Initiative der Vertrauenskörperleitung, der IG Metall und des Betriebsrates wurden neben den Vertrauensleuten auch die Damen und Herren des Vorstandes geladen. Neben Gunnar Kilian (Arbeitsdirektor) und Thomas Schäfer (Vorsitzender der Marke Volkswagen) nahmen auch Vertreter der unterschiedlichen Geschäftsbereiche teil.

Der Grund für diesen Termin an einem frühen Montagmorgen um 8:30 Uhr war das angekündigte Performance Programm.

Im Mai wurde dieses Programm angekündigt und auf der Betriebsversammlung den Kolleginnen und Kollegen namentlich vorgestellt: Performance- Programm „ACCELERATE forward | Road to 6.5“ heißt es. Wie dieses Programm aussehen soll und was es für unseren Standort bedeutet, das konnte uns seitdem niemand mitteilen. Aus den Zeitungen und den Onlinemedien erfuhren wir Einzelheiten. Den Wahrheitsgehalt daran wollte oder konnte uns und euch bisher niemand mitteilen. Das sind Dinge die eintreffen könnten:

- **4000 Stellen und mehr könnten wegfallen ?**
- **ATZ- Jahrgänge ausweiten ?**
- **Neues Abfindungsprogramm ?**
- **VW will die Ausbildung beenden ?**
- **Der indirekte Bereich ist diesmal stärker betroffen ?**

Über den Flurfunk und in den Medien waren das die gängigen Vermutungen.

Uns stellte sich die Frage, wo ist denn diese vertrauensvolle Kommunikation zwischen Unternehmen und

Mitbestimmung, von der so häufig gesprochen wurde? Wo ist denn die Abmachung, zukünftig mehr miteinander als über die Medien zu kommunizieren? Auch mit dem neuen Vorstand scheint alles in Vergessenheit zu geraten. Auf der Vollversammlung hatte der Vorstand die Chance, im ersten Schritt die Vertrauensleute über ihre Pläne zu informieren.

Des Weiteren konnten Fragen direkt an den Vorstand gestellt werden. Fragen die über die Vertrauenskörperleitung schon seit der Betriebsversammlung im September gesammelt wurden. Weitere Fragen konnten in den letzten Wochen auch über die Vertrauensleute eingereicht werden. Vor Ort gab es die Möglichkeit, direkt über sein Smartphone Fragen online einzugeben.

Der Vorstand stellte an jenem Montag im Congress Park die aktuelle Situation bei Volkswagen dar. Sowohl Herr Kilian als auch Herr Schäfer nahmen sich die Zeit und erläuterte die wirtschaftliche Situation in der wir uns befinden. Da der Verkauf von Fahrzeugen insgesamt im gesamt-

ten Markt nachlässt, hat auch Volkswagen große Probleme. Das Unternehmen muss sich aus seiner Sicht neu aufstellen und die Prozesse müssen verschlankt werden. Strategien müssen verändert werden. Die Fahr-



Quelle: VKL

zeuge und die Kunden müssen wieder in den Mittelpunkt gestellt werden. Alles Aussagen, die nicht neu sind. Doch wurde diesmal deutlich angesprochen, dass das Unternehmen nicht so weiter machen kann wie bisher. Man sei dabei, die Fehler der Vergangenheit zu korrigieren. Das gilt sowohl für unsere Fahrzeuge als auch für unsere Ausrichtung. Viele Worte, zumal auch die einzelnen Geschäftsbereiche ihre Situation erläuterten, aber wenig klare Antworten. 1.250 Ausbildungsplätze können wir uns zukünftig nicht mehr leisten. Wir müssen das Personal reduzieren, da helfen uns Jahr für Jahr keine 1.250 Menschen, die eine Übernahmegarantie in ihren Verträgen haben.

20% indirekte Personalkosten gilt es einzusparen. Das bedeutet nach Aussage von Herrn Meiswinkel nicht unbedingt 20% reines Personal abzubauen. Es geht um die Personalkosten. Personalabbau kann gut und sozialverträglich über die Altersteilzeit geregelt werden. Dafür muss die Annahmquote allerdings erhöht



Quelle: VKL

IG Metall im Congress Park



Quelle: VKL



Quelle: VKL

werden. Das kann durch gezielte Gespräche erfolgen. Auch Aufhebungsverträge sind nicht mehr auszuschließen. Alles steht zur Zeit auf dem Prüfstand. Deutlich zu hören war, dass dem Vorstand die Beschäftigungssicherung ein Dorn im Auge ist. Beschäftigungssicherung verlangsamt den notwendigen Personalabbau und verhindert ihn sogar. Wer konkrete Antworten oder sogar einen Plan für die Zukunft erwartet

hatte, der wurde an diesem Tag einmal mehr getröstet. Wer die Lage als nicht so dramatisch eingeschätzt hat, dem wurde die Lage schon deutlicher gemacht. Mehr aber auch nicht. Wie es wirklich weiter geht, sollen die Gespräche in den kommenden Tagen und Wochen mit dem Betriebsrat zeigen. Am Ende müssen wir sagen, es war sehr interessant, einmal vom Vorstand direkt über die Lage informiert zu werden. Die Menschen, die über unsere Zukunft entscheiden, auch live zu erleben und zu hören. Am Ende hat das Management es allerdings wieder einmal verpasst uns auf seinen Weg mitzunehmen.

Flavio Benites, Erster Bevollmächtigter der IG Metall, gab sich in seiner Rede kämpferisch und forderte das Unternehmen zu konstruktiven Gesprächen auf. Außerdem betonte Flavio, die Wichtigkeit Volkswagens für die Region und den Standort Wolfsburg.

Florian Hirsch, Vertrauenskörperleiter bei Volkswagen und Sprecher von 2.350 Vertrauensleuten während der Vollversammlung im Congress Park.

„Am Ende des Tages haben wir heute direkt von unserem Vorstand und den einzelnen Geschäftsbereichen Informationen zur wirtschaftlichen Lage bei Volkswagen bekommen. Über tiefgreifende Informationen zum bevorstehenden Performance Programm war aber nicht viel zu hören. Dass das Unternehmen die Beschäftigungssicherung stört ist ja nicht neu. Das ist in jeder Tarifverhandlung ein Streitthema. Für uns als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zeigt sich seit einiger Zeit aber, wie wichtig die verhandelte Beschäftigungssicherung ist. Was viele als selbstverständlich in der Vergangenheit nach einem Tarifabschluss gelesen haben, kommt erst jetzt richtig zum Tragen. Ansonsten würden hier nämlich einige Manager „tabula rasa“ spielen und sich mal schnell von einigen tausend Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern trennen. Dann hätten wir Sozialpläne auf dem Tisch und in unserer Region würde es ganz anders aussehen,“ so Florian. Als VKL sind wir natürlich erschüttert über die Aussagen des Unternehmens, dass die Anzahl der Ausbildungsplätze gerade jetzt wieder thematisiert wird. Das war bisher immer Bestandteil von Tarifverhandlungen, jetzt wird es in einem neuen Sparprogramm thematisiert.

Wir können Ihnen als Vorstand nur raten: Lassen Sie unsere Ausbildungsplätze bei Sparprogrammen außen vor. Wer Millionen verdient, der muss doch andere Lösungen fin-



Quelle: VKL

den als sich von jungen Menschen abzuwenden. Das ist Ihre Antwort auf die Fehlentscheidungen im Management der vergangenen Jahre?“

Zur Erklärung: Der Vorstand hat auf der Vollversammlung deutlich gemacht, dass die Übernahme der ausgebildeten Menschen ein Problem darstellt. Man will sich schließlich von Mitarbeiterinnen und Mitarbei-

tern trennen und nicht weiter Personal aufbauen. Aus Sicht der VKL ist das einfach nur schäbig. Mit jungen Menschen muss man die Zukunft gestalten und sie nicht als Personalproblem ansehen. Allein für diese Gedankenspiele sollten sich einige im Vorstand selbst hinterfragen. Vielleicht machen Sie sich doch einmal mehr Gedanken, wie man junge, ausgebildete Menschen in die

Prozesse und Strukturen einbaut. Vielleicht können gerade Vorstände von jungen Menschen noch lernen. Insbesondere im Marketingbereich sind wir in den letzten Jahren nicht gerade durch Innovation und Ideenreichtum aufgefallen. Da halfen auch die teuren Agenturen nicht unbedingt.

Betriebsversammlung

Betriebsversammlung bei Volkswagen am 06.12.2023 und die Halle war bis auf den letzten Platz gefüllt. Das angekündigte Ergebnisverbesserungsprogramm war auch am Nikolaustag das Thema für alle Beschäftigten in Wolfsburg und natürlich auch an den anderen Standorten der AG. Wenn neben Daniela Cavallo sowohl der Arbeitsdirektor als auch der Vorstandsvorsitzende der Marke Volkswagen sprechen, dann muss es schon um besonders wichtige Dinge gehen. Und wichtig ist das Thema und die Situation auf jeden Fall. Nur weichenstellende Antworten auf die vielen Fragen gab es keine. Ja, es gab Antworten, diese bringen uns als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Zeit noch nicht weiter. Wir wissen jetzt: Die Lage ist ernst. Die indirekten Personalkosten, so sagt es der Vorstand, müssen um 20% reduziert

werden. Es geht hierbei nicht um Köpfe sondern um Kosten! So weit, so gut. Auch das Bekenntnis zum Standort haben wir gehört. Das klingt auf einer Betriebsversammlung natürlich sehr gut. Das ist genau das, was man vor Weihnachten gern hört.: Also das Bekenntnis zum Standort, nicht die 20%. Wir sind gespannt, wie unsere Vorgesetzten das Thema dann vor Ort umsetzen: Wie dann insbesondere in der Verwaltung, also dem indirekten Bereich die Prozesse verschlankt werden und was wir zukünftig an Aufgaben weglassen. Wirklich weglassen oder machen andere Marken dann diese Aufgaben? Oder geht es wieder um Fremdvergabe? Muss dann an einem anderen Standort erst das Know-how aufgebaut werden, damit sich Wolfsburg betriebswirtschaftlich rechnet?

beantwortet, wie wir uns das vielleicht gewünscht hätten. Es wurde auf der Betriebsversammlung deutlich, dass die Gespräche mit dem Betriebsrat noch andauern. Hoffen wir, dass die Gespräche noch vor Weihnachten zum Abschluss kommen. Daniela Cavallo sprach in ihrer Rede von Giftlisten, die das Unternehmen in den ersten Gesprächen dabei hatte:

- ⇒ **Werksschließungen**
- ⇒ **Entgeltkürzungen**
- ⇒ **Ausbildung hinterfragt**

Sie stellte noch einmal die aus Sicht des Betriebsrates klaren Haltelinien dar. Kein Abrücken von Tarifverträgen und kein Abrücken von der Beschäftigungssicherung. Daniela fordert klare Zielbilder vom Unternehmen. Zielbilder für die Marke, die Standorte, die Bereiche und die Beschäftigungssicherung.

Volkswagen ist immer dafür bekannt gewesen, mit innovativen Ideen aus der Krise zu kommen. Das muss auch diesmal das Ziel sein. Auch wenn das manch ein Manager ganz anders sieht.

Während der Betriebsversammlung gab es bis 10:15 Uhr die Möglichkeit, am Stand der Vertrauenskörperleitung Fragen einzureichen. Diese Fragen und Fragen, die uns im Vorfeld erreichten, wurden in einer Fragerunde mit dem Vorstand beantwortet. Nicht jede Frage wurde so gut



Quelle: VKL

Maurizio Autieri, stellvertretender Vertrauenskörperleiter und Bianca Rummel, Pressesprecherin des Gesamtbetriebsrates moderierten die Fragerunde während der letzten Betriebsversammlung des Jahres 2023. Neben Thomas Schäfer und Gunnar Kilian waren Imelda Labbé, Christian Vollmer, Kai Grönitz und Patrick Mayer auf der Bühne. Die Fragen, die vor Ort abgegeben wurden und die uns als VKL im Vorfeld erreichten, wurden den jeweils zuständigen Vorständen gestellt.



„Die Jugend ist unsere Zukunft“, hat **Maurizio Autieri** auf der Betriebsversammlung noch einmal deutlich gesagt und somit den Standpunkt der Vertrauenskörperleitung verdeutlicht. „Ein Unternehmen wie Volkswagen kann und darf es sich nicht leisten, auf die Ausbildung zu verzichten. Auf die Ausbildung verzichten, damit man nach der Ausbildung junge Menschen nicht mehr in ein festes Arbeitsverhältnis übernehmen muss. Auch hier gibt es Tarifverträge an die sich das Unternehmen halten muss.“



Besonders fraglich ist aus unserer Sicht die Aussage von **Herrn Schäfer**, dass die Bewerbungsfristen verlängert werden müssen, um die Kontingente (Anzahl der Ausbildungsplätze) zu füllen. Aus unserer Sicht fühlt es sich bei Volkswagen seit Jahren so an, als ob die Ausbildung bewusst runtergefahren wird. Andere Unternehmen sind beim Umgang mit jungen Menschen deutlich besser aufgestellt. Da ist der Umgang mit den jun-

gen Menschen schon ab dem Vorstellungsgespräch oder dem Eignungstest ein ganz anderer. Da haben junge Menschen das Gefühl, die wollen mich wirklich bei sich haben. Diese Empathie ist VW irgendwann einmal abhanden gekommen. Nun als Grund für eine Verkleinerung der Ausbildungskontingente so etwas als Argument für sich zu nutzen, ist nicht in Ordnung. Den Weg hat VW gewählt und das ist auch der Grund dafür, dass man sich bei VW nicht mehr als Erstes bewirbt. So ehrlich müssen wir in diesen Zeiten auch

einmal sein!

Die Auszubildenden machten am Mittwoch während der Betriebsversammlung noch einmal ganz deutlich, was sie von den Planungen des Managements halten. Wie die so oft zitierte VW-Familie fühlen sich diese Aussagen nicht an. Auch fehlt uns bei diesen Gedankenspielen der von Herrn Schäfer genannte Teamgedanke.

Gianna Leo, Vorsitzende der Jugend –und Auszubildendenvertretung hatte eine klare Meinung zu den getätigten Aussagen des Vorstandes: „Unsere Auszubildenden und Dual Studierende brennen für ihre Aufgaben und haben im Auswahlprozess für dieses Unternehmen überzeugt! Diese Nachwuchskräfte sind qualifiziert und werden jeden Tag besser! Deshalb lassen wir nicht zu, dass unsere Berufsausbildung schlecht geredet wird! Stattdessen wollen wir weiterhin zukunftsfähig bleiben, deshalb fangen Sie an, mit uns zu sprechen, statt es hinter unserem Rücken, auf Bühnen oder in Zeitungen zu tun!“





Es gibt den „Tag gegen Rassismus“, am 21. März. Es gibt die Internationalen Wochen gegen Rassismus im März und April.

Wichtig aber ist:

Jeder Tag ist ein Tag gegen Rassismus.

Rassismus ist allgegenwärtig und unter uns. Rassismus müssen wir erkennen und offen ansprechen.

Bei Rassismus müssen wir aufstehen und aufklären.

Bei Rassismus dürfen wir nicht schweigen.

Deshalb freuen wir uns auch über deine Teilnahme an unserer Kampagne. Jede und jeder kann sich einbringen.

Meldet euch gern in der Vertrauenskörperleitung unter vkl@igm-bei-vw.de oder unter 015258887199.



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir wünschen Euch und Euren Familien ein erholsames und besinnliches Weihnachtsfest.

Nutzt die Zeit und schaltet einen Gang zurück.

Auf uns kommen sicherlich weitere, herausfordernde Zeiten zu. Für das Jahr 2024 wünschen wir euch alles Gute und viel Gesundheit.

Eure Vertrauenskörperleitung